

Fußgänger im Unfallgeschehen

Jörg Ortlepp
Leiter Verkehrsinfrastruktur

1. Deutscher Fußverkehrskongress
Wuppertal, 15./16.09.2014

Erfassung von Fußgängerunfällen

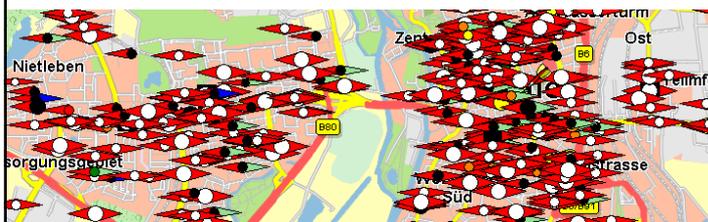
- Nach § 1 Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz werden nur Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs entstanden sind, d.h. dass Unfälle, an denen nur Fußgänger beteiligt sind, nicht zum Erhebungsgegenstand dieser Statistik gehören.
- Keine Alleinunfälle!

Definition Fußgänger

- **Fußgänger**
auch mit Hunden oder Kinderwagen, Skiläufer, Inline-Skater, Kinder auf Rollern, Schlitten oder Rollschuhen etc. sowie Kinder in Kinderwagen
- **Andere Personen**
zu Fuß Gehende, die durch ihr besonderes Verhalten bzw. verkehrsrechtliche Vorschriften, sich vom normalen Fußgänger unterscheiden, wie z.B. Straßenbauarbeiter, Polizeibeamte bei der Verkehrsregelung oder Unfallaufnahme, Marschkolonnen, Reiter oder Lastenträger sowie unfallbeteiligte Personen, die nicht die Straße oder den Gehweg benutzen.
- **Handwagen/Handkarren/Tierführer/Tiertreiber**

Verunglückte 2013

	gesamt	Fußgänger	Anteil
Unfälle mit Personenschaden	291.105	32.139	11%
Getötete	3.339	557	17%
Schwerverletzte	64.057	7.718	12%
Leichtverletzte	310.085	23.089	7%



Haupt-Unfallart bei Fußgängerunfällen 2013

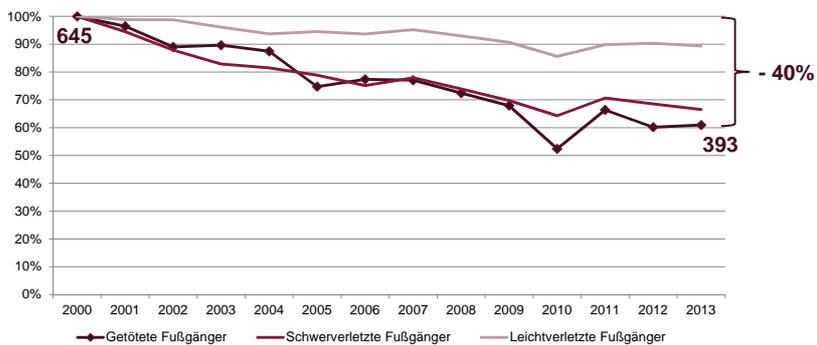
- 90% aller Fußgängerunfälle mit Personenschaden und 94% aller getöteten Fußgänger durch:

Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger

Gesamt:	28.805
Innerorts:	27.426 (95%)
Außerorts:	1.379 (5%)
Getötete	525
Innerorts:	372 (71%)
Außerorts:	153 (29%)
	26 davon auf BAB (5%)

Entwicklung Unfallgeschehen 2000-2013

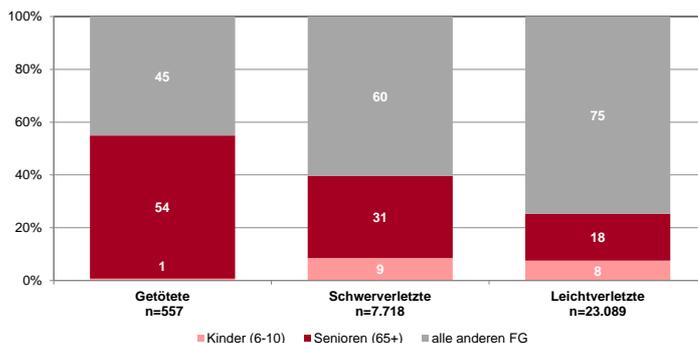
Entwicklung verunglückter Fußgänger 2000-2013, innerorts



- ⇒ 40% der innerorts Getöteten sind Fußgänger
- ⇒ Jeder fünfte innerorts Schwerverletzte ist ein Fußgänger

Unfallgeschehen 2013

Verunglückte Fußgänger nach Altersklassen 2013, innerorts und außerorts



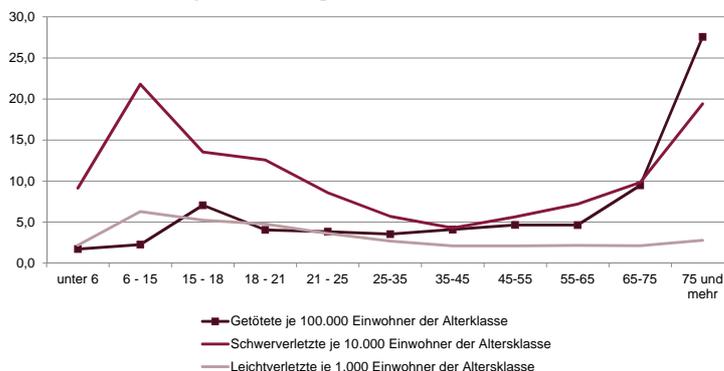
⇒ 54% der getöteten Fußgänger 65 Jahre oder älter



Quelle: Statistisches Bundesamt, Verkehrsunfälle 2013, 7/2014, eigene Darstellung

Altersstruktur bei Fußgängerunfällen 2013

Verunglückte Fußgänger 2013 je Bevölkerungsanteil nach Altersklassen



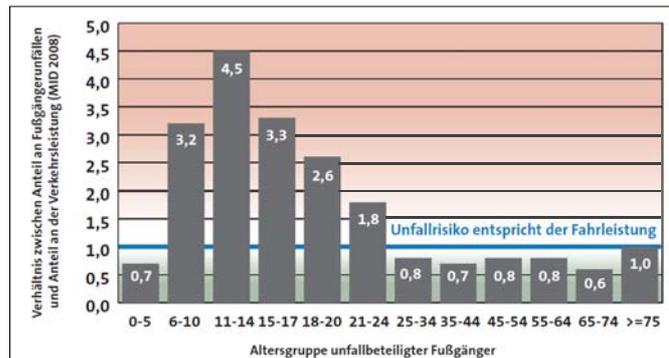
⇒ Überproportional viele Senioren bei Getöteten
Überproportional viel Kinder bei Schwerverletzten



Quelle: Statistisches Bundesamt, Verkehrsunfälle 2013, 7/2014, eigene Darstellung

Verkehrsleistungsbezogenes Unfallrisiko

- Besonders hohes verkehrsleistungsbezogenes Unfallrisiko für junge Fußgänger (6- 17 Jahre)



Quelle: UDV, 2013, Innerörtliche Unfälle mit Fußgängern und Radfahrern (Berlin 2006-2010)

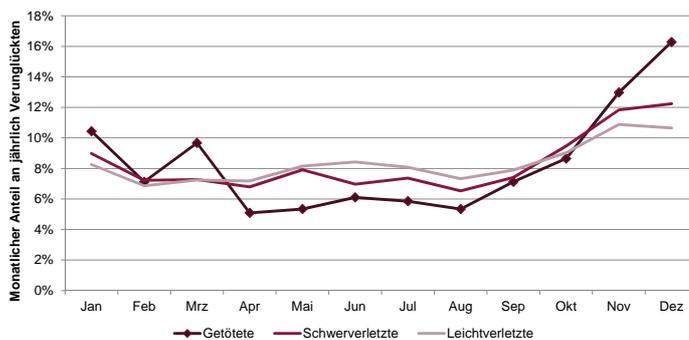
Unfallgeschehen junger Fußgänger

- Im gesamten Hauptverkehrsstraßennetz verteilt
(punktuelle Häufungen sind selten)
- Unfälle i.d.R am Morgen (Schule) und nachmittags zw. 13 -19 Uhr
- Junge Fußgänger sind häufiger Hauptverursacher des Unfalls
(63 % im Vergleich zu 40 % bei Fußgängern anderen Alters)
- Häufigste Unfallursachen: Queren abseits der Querungsstellen, Hervortreten hinter Sichthindernissen und Rotlichtverstoß
- Verhältnismäßig viele Unfälle an Haltestellen
(9 % im Vergleich zu 4 %)

Quelle: UDV, 2013, Innerörtliche Unfälle mit Fußgängern und Radfahrern (Berlin 2006-2010)

Einfluss Jahreszeit

Verunglückte Fußgänger 2013 innerorts nach Monaten, Anteile



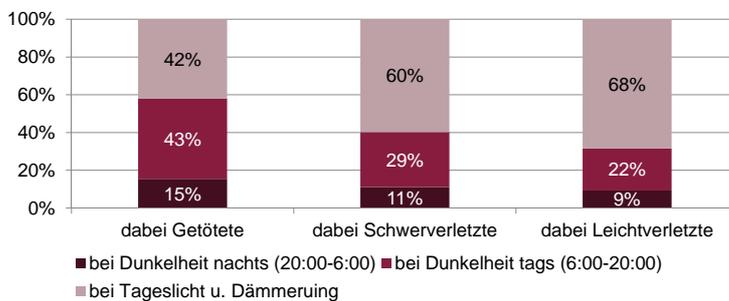
⇒ Fußgänger in Wintermonaten besonders gefährdet



Quelle: Statistisches Bundesamt, Verkehrsunfälle 2013, 7/2014, eigene Darstellung

Einfluss Lichtverhältnisse

Fußgängerunfälle nach Tageszeit und Lichtverhältnissen n=74.823 Fußgängerunfälle mit Personenschaden innerorts unterschiedliche Bundesländer und Jahre



⇒ Hoher Anteil der Unfälle bei Dunkelheit morgens und abends
ca. 17% der Zeit zwischen 6 und 20 Uhr dunkel



Quelle: Polizeiliche Unfalldaten mehrerer Bundesländer und Jahre, eigene Auswertung

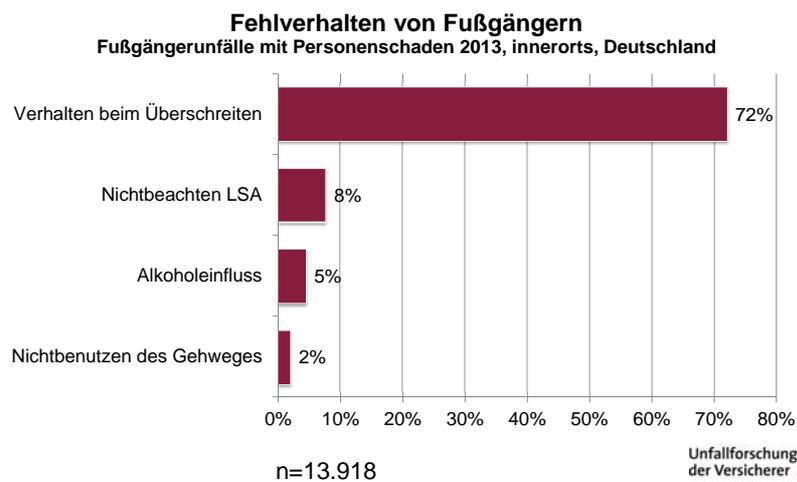
Beteiligte und Hauptverursacher

- Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden

Gesamt	561.504
Fußgänger	33.499 (6% aller Beteiligten an U(P))
- Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden

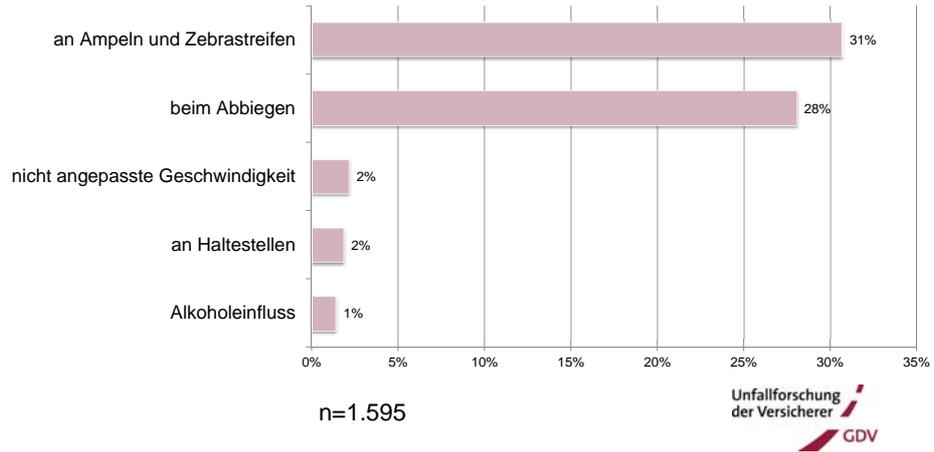
Gesamt	291.105
Fußgänger	8.753 (26% aller Fußgängerunfälle)

Fehlverhalten Fußgänger



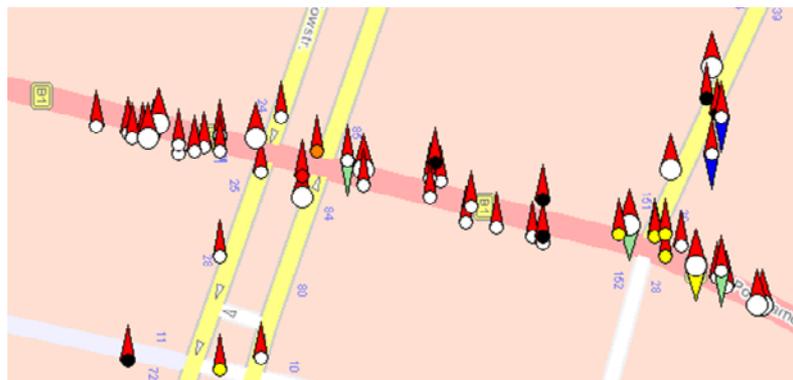
Fehlverhalten Andere

Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer als Hauptverursacher Fußgängerunfälle 2013, innerorts, Berlin



Quelle: Polizei Berlin, Verkehrsunfälle 2013, eigene Darstellung

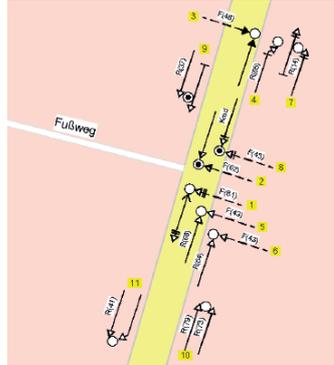
Unfälle beim Queren und an Kreuzungen



Unfallforschung der Versicherer GDV

Berlin 2006-2010, EUSka, Auswertung UDV

Fehlende sichere Querungsmöglichkeiten



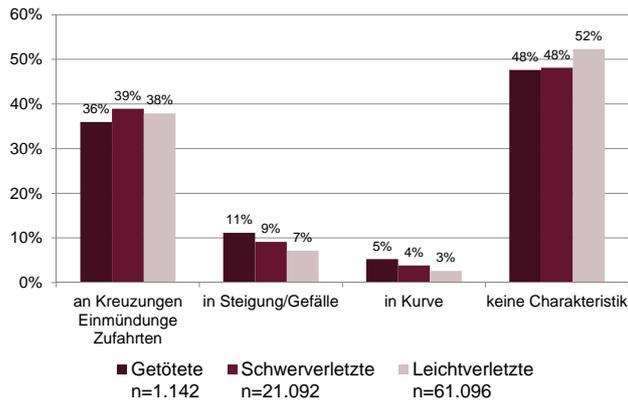
Infrastrukturelle Defizite an Querungsstellen

- Erkennbarkeit
- Nutzbarkeit
- Anzahl Konflikte



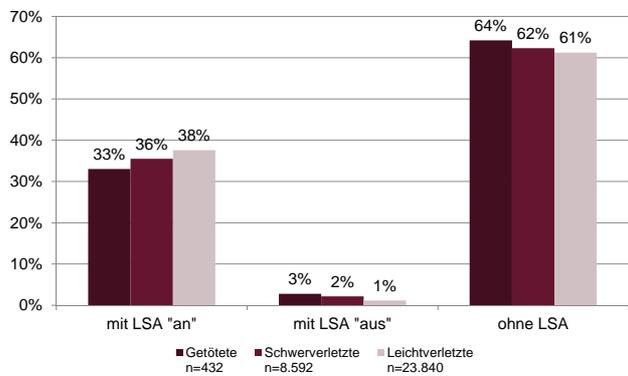
Kreuzungen und Einmündungen

Charakteristik der Unfallstelle
 Fußgängerunfälle innerorts, mehrere Länder und Jahre,
 UDV
 n= 74.823 Unfälle mit Personenschaden



Kreuzungen und Einmündungen

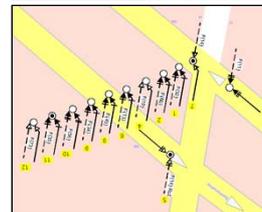
Unfälle an Kreuzungen/Einmündungen/Zufahrten
 Fußgängerunfälle innerorts, mehrere Länder und Jahre,
 UDV
 n= 29.501 Unfälle mit Personenschaden



Infrastrukturelle Defizite an Kreuzungen

Unfälle mit abbiegenden Kraftfahrzeugen

- Sichthindernisse
- Erkennbarkeit (Furten, Signale...)
- Begreifbarkeit (Signale...)
- Abbiegegeschwindigkeit (abgesetzte Furt, große Radien, freie Rechtsabbieger...)
- Bedingt verträgliche Abbiegeströme (auch zweistreifiges Abbiegen)



Unfallforschung
der Versicherer
GDV

Infrastrukturelle Defizite an Kreuzungen



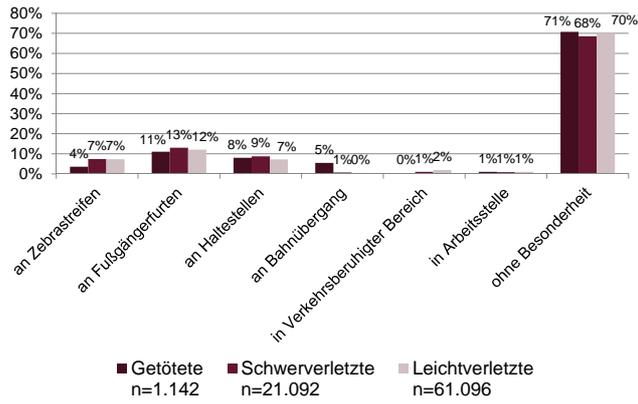
Einheitliche, erkennbare und begreifbare
Signalisierung!



Unfallforschung
der Versicherer
GDV

Besondere Örtlichkeiten

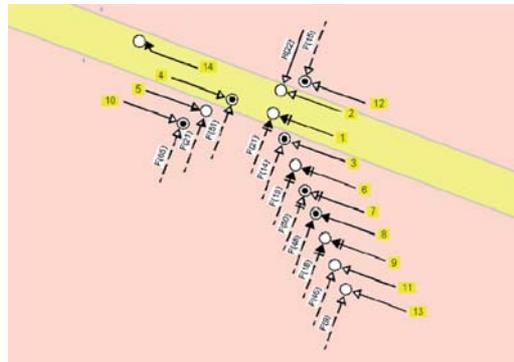
Besonderheit der Unfallstelle
 Fußgängerunfälle innerorts, mehrere Länder und Jahre,
 UDV
 n= 74.823 Unfälle mit Personenschaden



Unfallforschung
 der Versicherer
 GDV

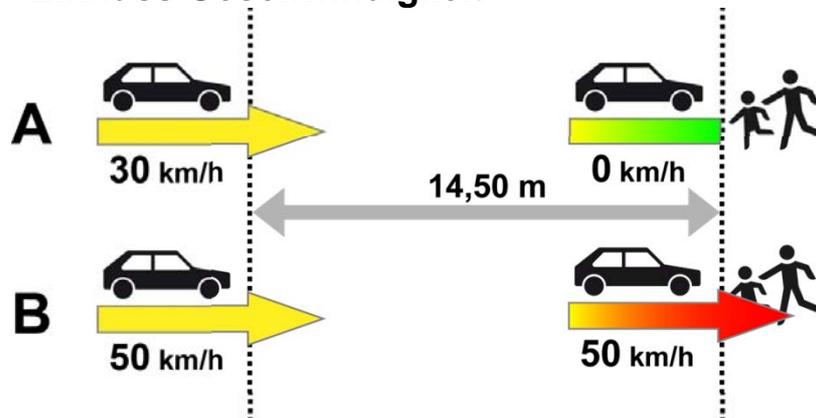
Infrastrukturelle Defizite

Problembereich Haltestellen



Unfallforschung
 der Versicherer
 GDV

Einfluss Geschwindigkeit



Einfluss Geschwindigkeit



Fazit

- Fußgängerunfälle vor allem innerorts
- Senioren besonders gefährdet bei Fußgängerunfällen getötet zu werden
- Kinder und Jugendliche besonders gefährdet schwer verletzt zu werden
- Fußgänger bei Dunkelheit (nicht nur nachts!) besonders gefährdet
- Besondere Problempunkte:
Querungen auf der Strecke
Kreuzungen, Einmündungen und Zufahrten
- Ampeln bieten nur bedingt Schutz
- Geschwindigkeiten der Gefährdung anpassen und einhalten
- Die Sicherheit der Fußgänger mehr in den Focus rücken



Unfallforschung der Versicherer

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Wilhelmstraße 43/43G
10117 Berlin
Tel. 030-2020-5820

unfallforschung@gdv.de
www.udv.de